

und Hoffnung der Jugend der neuen Lage entgegengehen zu können, sie hatte nur Eine Hoffnung in der Seele, die eine, die nicht trügt: Der Herr wird's wohl machen.

Neue Proben.

Ein anderes Stück Leben war es, das sich jetzt vor Emma's Blicken aufrollte, und ein Glück für sie, daß sie nicht mit glänzenden Hoffnungen in die neue Stelle eingetreten war; denn hier am wenigsten fand sie, was sie verlassen hatte, und was sie am sehnlichsten suchte — eine Heimat für ihr Herz.

Die Familie bestand aus der Baronesse, einer etwas mageren, ältlichen Dame, die den Sommer auf einem Landgute zubrachte, das ihr ein reicher Vetter unentgeltlich vermietete, nur um so viel zu ersparen, daß sie den Winter anständig in der Stadt leben konnte. Julie und Valerie, die beiden älteren Fräulein, von denen eine hübsch und einfältig, die andere häßlich und geschick war, waren in gewisser Art sehr genügsam: sie zehrten an Einem Gedanken durch's ganze Jahr, und dieser Eine Gedanke war — sie selbst. Pauline, Emma's Zögling (bei keinem der Mädchen wurde der Name deutsch ausgesprochen), war einfältig, träge und ein verzogenes Mutterkind. Wie oft dachte Emma mit Seufzen an den einfachen Unterricht, den sie einst dem blödsinnigen Arthur gegeben! Dort war ihr doch eine herz-